

Liste 6



Hausärzt:in in Hamburg – das Original

Falls Sie noch Gründe brauchen, um Ihr Kreuz bei der Liste 6 zu setzen: Hier sind sie!

*Alle 30 Kolleg*innen auf unserer Liste 6 haben ganz unterschiedliche Motivationen für ihr ehrenamtliches, berufspolitisches Engagement: Der einen geht es vor allem um die Qualität der Medizin, dem anderem um gerechte Verteilung der Honorare, anderen wiederum um das Aufbrechen verkrusteter Strukturen und bestimmt allen um die Wertschätzung unseres Berufes. Und so haben wir uns für die kommende Legislaturperiode in der KV Hamburg fünf Schwerpunkte gesetzt.*

① Einen gerechten Vergütungsanteil an den Honorarzuwächsen

Seit vielen Jahren haben die Hamburger Hausärzt*innen in der kassenärztlichen Vergütung den schlechtesten Fallwert und tragen weiterhin die rote Laterne. Unvergessen bleibt eine Vertreterversammlung, in der ein Spezialist in das Plenum rief, „Dann müssen die Hausärzte eben mal innovative Medizin machen“ – ein Hohn, der in den inhaltlichen Auseinandersetzungen mitunter immer noch mitschwingt.

Einen Meilenstein haben wir mit der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) gelegt, ohne die viele Kolleg*innen nicht mehr wirtschaftlich praktizieren könnten.

Damit die Schere zwischen Generalisten und Spezialisten nicht noch weiter aufgeht, werden wir für alle hausärztlichen Internist*innen und Allgemeinmediziner*innen in der Vertreterversammlung sowie dem Beratenden Fachausschuss, dem Finanzausschuss und dem Notdienstausschuss für einen gerechten Vergütungsanteil an der Honorarzuwächsen eintreten.

② Dienstleistende Flankierung bei der Digitalisierung

Alle digitalen Angebote müssen für unseren Praxisalltag einen Mehrwert haben! Ist dieser mittelfristig nicht zu erkennen, werden wir die Einführung hartnäckig kritisch hinterfragen. Denn eigentlich möchten wir als Berufsverband für unsere Mitglieder die Schritte in die digitale Hausarztpraxis konstruktiv begleiten, denn einige clevere Tools bringen echte Verbesserungen. An die Produkte (insbesondere der Gematik) stellen wir Forderungen: Sie müssen sicher funktionieren, die Versorgung verbessern, Vorteile (Zeit, Qualität und Geld) bringen und die Vergütungsstruktur muss dem digitalen Wandel angepasst werden.

Wir arbeiten in der AG Digitalisierung des Bundesverbandes mit, ermöglichen der Gematik Visitation in unseren Praxen, erstellen Leitfäden für den Praxisalltag und haben das Thema in den entsprechenden KV-Ausschüssen auf der Tagesordnung.

③ Die Berücksichtigung moderner Lebensmodelle

Immer mehr Kolleg*innen starten zunächst über eine Fest- oder Teilzeitanstellung in das Berufsleben, bevor sie sich in einer eigenen Praxis niederlassen. Und auch in der Niederlassung ist die Einzelpraxis nur eines unter vielen möglichen Modellen, Strukturen und Arbeitsaufteilungen werden vielfältiger.

Die Hausarztmedizin ist zwar schon seit einiger Zeit weiblich, In den Gremien sind die Ärztinnen noch immer unterrepräsentiert, was auch an etablierten Sitzungsstrukturen liegt – von familienunfreundlichen Sitzungszeiten bis zu antiquierten Kommunikationsformen.

Für uns sind alle Formen der Berufsausübung gleichwertig, wenngleich wir die Niederlassung favorisieren (denn es muss ja auch solche geben, die anstellen!) Durch Service- und Beratungsangebote, Seminare, Arbeitsgruppen und Schaffung politischer Rahmenbedingungen begleiten wir die Kolleg*innen, denn die Angebote der KV sind dabei nicht immer ausreichend. Wir haben in der KV die neu gegründete Frauenkommission ermöglicht, alle unsere 15 Kandidatinnen arbeiten dort seit der Gründung bereits aktiv mit.

④ Nachhaltige und klimafreundliche Ausrichtung des Gesundheitssystems

Viele Ärzt*innen würden gerne klimabewusster arbeiten und fühlen sich dafür verantwortlich, Patient*innen über gesundheitliche Risiken des Klimawandels zu informieren. Wie andere Berufsgruppen auch können sie einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten – durch Änderung der eigenen Infrastruktur und Abläufe ebenso wie durch den konstanten Kontakt zu Patient*innen.

Wir bereiten uns auf das Thema vor, erarbeiten offizielle Handlungsempfehlungen und streiten für finanzielle Anreize. Durch die besondere Nähe zu den Menschen haben Hausärzt*innen in der Grundversorgung eine besondere Verantwortung auch in den Umweltfragen.

⑤ Lösungen gegen den Angriff der Freiberuflichkeit durch Fremdinvestoren

Schon bei der letzten Legislaturperiode der KV Hamburg haben wir postuliert, dass der Hausarztberuf ein freier Beruf ist! Die Ärzt*in ist dem Patienten verpflichtet und nicht an Weisungen gebunden. Das gilt für uns als auch für die in unseren Praxen angestellten Ärzt*innen. Leider sind klare Tendenzen in den Krankenhäusern und spezialisierten Großpraxen zu erkennen, wo Kapitalinteressen mehr und mehr Einfluss auf die ärztlichen Entscheidungen nehmen.

Auf Bundes- und Landesebene stellen wir uns diesem Angriff auf die Medizin entgegen und unterstützen dabei gleichwohl inhabergeführte MVZ.